Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id25066413S-19750000/99

und „Wissenschaft und Technik" der Betriebe und ihre Übergabe an Studenten im Rahmen der Bewegung „Studenten forschen für die Republik" sind die Leistungsschauen der TU 1974 und 1977 und die VI. Zentrale Leistungsschau 1977 langfristig vorzubereiten. Dabei sind vorrangig Aufgaben zu überprüfen, die zum durchkreuzen.

Die Direktoren der Sektionen leiten in enger Zusammenarbeit mit den Leitungen der FDJ Maßnahmen zur Vorbereitung dieser Kolloquien mit und führen die Teilnahme der besten Studenten an den wissenschaftlichen Studentenkolloquien. Von besonderer Bedeutung ist bisher die Zentrale wissenschaftliche Studentenkonferenz „Zur Rolle der Technologie der metallverarbeitenden Industrie bei der Intensivierung der industriellen Produktion", die im 1. Quartal 1976 stattfindet. Die Sektionsdirektoren sichern, daß die wissenschaftliche Studentenkonferenz durch die HSL und Studenten unterstützt wird.

Den mit besseren beurteilten Studenten ist eine umfassende allgemeinpolitische Betreuung zu gewährleisten. Insbesondere sind Möglichkeiten zu aktivieren, in den Wissenschaftlern von SSL, Wissenschaftlern, Studentenlehrern und Studenten Kommilitonen, Zielstellungen, Zweifeln- und Fragestellungen der wissenschaftlichen Leitung vorzubeugen.

2.8.
Die Studenten sind verstärkt in die schöpferische Atmosphäre von Forschungen und erfahrenen Forschungskollektiven einzubeziehen. Sie können unter fachlicher Anleitung selbständig Forschungsaufgaben und -beiträge am gesellschaftlichen Leben der Forschungskollektive teil. Die Direktoren und Hochschullehrer sichern, daß die FDJ-Studenten in wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt werden, wie zum Beispiel:

— in die Projektvorbereitung für den Forschungsbereich „Montage" des VEB Pirnaer Radwerk und zur Fertigstellung einer modernen Produktionsanlage (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen);
— bei der komplexen Führung des Jugendobjektes „Pirnaer sowjetischer Maschinen in der Forschung" (Sektion Fertigungstechnik);
— beim Jugendobjekt „Aufbau und Erprobung einer Anlage zur Herstellung von z-HL-Dünnschichtelementen (Sektion Informationstechnik).

2.9.
Die Direktoren und Hochschullehrer unterstützen die FDJ-Leitungen bei der Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Studentenbriefwahl und das 19. Internationale Studentenlager 1976, vor allem hinsichtlich politisch-ideologischer Fragen und bei der Gestaltung der Bildungsprogramme. Als zum Oktober 1976 werden durch den Rektor die an der TU zu bearbeitenden Objekte festgelegt.

2.10.
In allen Leitungsebenen werden zur Verbesserung der Kontakte zu den Studenten regelmäßig „Streffpunkte Leiter" durchgeführt.

2.11.
Die Praktika und Einsätze in der sozialistischen Industrie (Produktionspraktikum, Ingenieurpraktikum, FDJ-Studentenbriefwahl, Diplomphase) werden für die Bewährung persönlicher Kontakte zwischen Studenten und Jugendlichen zielstrebiger genutzt. Gemeinsame Kollektive von Studenten und jungen Arbeitern werden nach dem Beispiel der Sektion Elektrotechnik besonders gefördert.

Die Arbeit studentischer Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros (SRKB) unter Leitung führender Wissenschaftler ist nach dem Beispiel der Sektionen 01, 18, 11, 17 und 18 noch weiter auszubauen.

2.12.
Die Direktoren der Grundlagen- und Anwendungsfächer sichern bei den Studienjahrgängen und FDJ-Seminargruppen:

- multidisziplinäre Foren und Studentenkonferenzen in den Studienjahrgängen und FDJ-Seminargruppen;
- Gespräche zur Gewinnung von geeigneten Studenten als Assistenten für die Lehrgänge der NVA, Museen und andere militärische Gedenkstätten;
- Exkursionen in Einheiten der NVA, Museen und andere militärische Gedenkstätten;
- Auswahl von Führungskadern für die militärischen Leitungen und ZV-Leitungen;
- bei der Führung des Studentenwettstreites auf sportlich-wehrsportlichem Gebiet wie zum Beispiel:
  - Aktion „Goldene Patrouille";
  - Aktion „Goldene Fahrkarte";
  - den Kampfsportwettbewerben „sauberster Student" und „sportlichste Studentin";
  - dem militärischen Mehrkampf;
  - den Kampfsportwettbewerben „sauberster Student" und „sportlichste Studentin";
  - Lauf der Freundschaftsmeile 1975 und der Olympiameile 1976.

3. Kulturelles und sportliches Leben

3.1.
Die Direktoren und Hochschullehrer fördern nach Kräften die Interessen und Initiativen der Studenten und jungen Wissenschaftler für eine hohe kulturelle Bildung, Selbstbetätigung und physische Vervollkommnung. Sie unterstützen die Kulturellen, Kulturklubs und sportlich-wehrsportlichen Initiativen der FDJ hinsichtlich der Entwicklung eines vielseitigen und interessanten geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in den FDJ-Gruppen und FDJ-Sektionsklubs, insbesondere die Teilnahme aller FDJ-Studenten am Kulturwettstreit der FDJ-Gruppen.

3.2.
Im Sinne des „Gesetzes-kulturellen Bildungsprogramms für die Wohnheime und Sektionsklubs" und auf der Basis der Arbeitsplätze für den Zentralen FDJ-Studentenklub und die FDJ-Studentenklubs „Mensa", „Barmarade", freien Proteskoren, Fachdirektoren und Hochschullehrer der Universität, Fachideologischen, fachlich-wissenschaftlichen und kulturellen Problemen und zur Belegung ihrer Stundenpunkte ist.

3.3.
Der Rektor sichert den Aus- und Ausbau des neuen Sportzentrums der TU zur Gewährleistung des sportwettmäßigen der Studenten und zur Weiterentwicklung des Freizeitsports an der Universität.

3.4.
Der Rektor sichert den Aus- und Ausbau des neuen Studentenhauses und zur Belegung ihrer Standpunkte auf.

3.5.
Der Rektor unterstützt die Pläne zur Entwicklung der internationalen Beziehungen des Zentralen FDJ-Studentenklubs und des HSG-Vorstandes, die aktiverpunktmäßig auf die Partnerhochschulen der TU, vor allem in Leningrad, gerichtet sind.

3.6.
Durch den Direktor für Planung und Ökonomie werden den zur Förderung des geistig-kulturellen Lebens der Studenten und Jungen Wissenschaftler und die Aktivitäten der Studentenchöre und Studentenkomponisten durch Ausbildung (besondere Wohnheimkomplexkeller) mit den Wohnheimbereich, FDJ-Sekretären und andere Funktionären der Sektionen.

Der Direktor für Erziehung und Ausbildung sichert, daß die Wohnheimkomplexkeller die FDJ-Leitungen bei der politischen Betreuung der FDJ-Mitglieder des Wohnheimkomplexes unterstützen. Sie führen regelmäßig Konsultationen mit den Vorsitzenden der FDJ-Räumkommissionen durch.

3.7.
Die Hochschullehrer nutzen verstärkt die Möglichkeit der Verbindung von Lehrveranstaltungen, Selbststudium, wissenschaftlich-produktiven Tätigkeiten und Prüfungen, indem sie die Studenten an „Arbeitsplätze" vorbereiten. Die Studenten sind durch das Vertrauensverhältnis zwischen Hochschullehrer und Student bereitet und weiter verbessert werden. Die Hochschullehrer sind die Studenten zur planmäßig schöpferischen Arbeit und zur Anleitung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden im Prozeß des Selbststudiums anzuleiten, die ein Kind erwarten, vorgemäßen Möglichkeiten für das Selbststudium in den Studentenwohnheimen und Einrichtungen der Universitäten besser genutzt werden.

3.8.
Die Direktoren unterstützen die Studenten und Jugendlichen durch Kontrollberatungen durch.

3.9.
Die Verantwortung für die Kadergruppe Studentenmen mit Kind nehmen die leitenden Hochschullehrer und anderen Leiter gemeinsam mit den Leitungen der FDJ wahr.

Die Direktoren der Sektionen sichern, entsprechend den sozialistischen Grundlagen, die planmäßige Förderung der Studentenkeppare und Studentinnen mit Kind. Der Direktor für Erziehung und Ausbildung nimmt generell Beratungen im Rahmen der Arbeitsberatungen mit den entsprechenden Sektionsdirektoren für Erziehung und Ausbildung der Sektionen.

Der Direktor für Erziehung und Ausbildung sichert, daß die Wohnheimkomplexleiter die FDJ-Leitungen bei der politischen Betreuung der FDJ-Mitglieder des Wohnheimkomplexes unterstützen. Sie führen regelmäßig Konsultationen mit den Vorsitzenden der FDJ-Räumkommissionen durch.

3.10.
Die Direktoren der Sektionen sichern, entsprechend den sozialistischen Grundlagen, die planmäßige Förderung der Studentenkeppare und Studentinnen mit Kind. Der Direktor für Erziehung und Ausbildung nimmt generell Beratungen im Rahmen der Arbeitsberatungen mit den entsprechenden Sektionsdirektoren für Erziehung und Ausbildung der Sektionen zu klären.

In den Sektionen verwirklichen die entsprechenden Sektionsdirektoren für Erziehung und Ausbildung die Förderung der Studentinnen mit Kind in Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern, besonders auch mit den Gruppenleitern.

Aus dem Sonderfonds des Direktors für Erziehung und Ausbildung werden entsprechend dem bestätigten Jahresarbeitsplan, der FDJ, GST und der NSG auch weiterhin zweckgebundene Mittel bereitgestellt.

4.4.
Die Direktoren unterstützen die Studenten und Jugendlichen durch Kontrollberatungen durch.

4.5.
Die Verantwortung für die Kadergruppe Studentenmen mit Kind nehmen die leitenden Hochschullehrer und anderen Leiter gemeinsam mit den Leitungen der FDJ wahr.

4.6.
Die Verantwortung für die Kadergruppe Studentenmen und Ausbildung werden entsprechend dem bestätigten Jahresarbeitsplan, der FDJ, GST und der NSG weiterhin zweckgebundene Mittel bereitgestellt.

4.7.
Die Direktoren unterstützen die Studenten und Jugendlichen durch Kontrollberatungen durch.

4.8.
Die Verantwortung für die Kadergruppe Studentenmen mit Kind nehmen die leitenden Hochschullehrer und anderen Leiter gemeinsam mit den Leitungen der FDJ wahr.

4.9.
Die Direktoren der Sektionen sichern, entsprechend den sozialistischen Grundlagen, die planmäßige Förderung der Studentenkeppare und Studentinnen mit Kind. Der Direktor für Erziehung und Ausbildung nimmt generell Beratungen im Rahmen der Arbeitsberatungen mit den entsprechenden Sektionsdirektoren für Erziehung und Ausbildung der Sektionen zu klären.

In den Sektionen verwirklichen die entsprechenden Sektionsdirektoren für Erziehung und Ausbildung die Förderung der Studentinnen mit Kind in Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern, besonders auch mit den Gruppenleitern.

Aus dem Sonderfonds des Direktors für Erziehung und Ausbildung werden entsprechend dem bestätigten Jahresarbeitsplan, der FDJ, GST und der NSG